

Schabbat-Lesung „NOACH – Noah“

1. Mose 6,9 bis 11,32; Jesaja 54,1 – 55,5

Kommentar In diesem Schabbat-Wochenabschnitt begegnen wir dem ersten ‚*Gerechten seiner Generation*‘, auf Hebräisch *Zaddik be-Doro* - Noah, durch dessen Gerechtigkeit die ganze Menschheit gerettet wurde. So geschah es die ganze Geschichte hindurch - auf Grund weniger und von „Überresten“ war Gott gnädig und hat Israel - so auch die Welt - nicht vernichtet. Auch der Prophet Hesekiel betont in Kapitel 14 Vers 14 diese Verschonung Gottes durch die Gerechtigkeit einzelner, besonders der drei Männer: Noah, Daniel und Hiob, die er mit Namen nennt.

Es war damals eine Ära des Bösen, in der „gefallene Engel“ (*Nephilim* genannt; *naphal* bedeutet auf Hebräisch „gefallen“) auf der Erde unter den Menschen herrschten - und manche sehen in ihnen die ‚Riesen‘. Es steht in Vers 4 wörtlich geschrieben: „**In jenen Tagen waren die *Nephilim* auf der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes (*bene HeElohim*) zu den Töchtern der Menschen (*bnot HaAdam*) eingingen und sie ihnen Kinder gebaren. Das sind die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten Männer (*ansche HaSchem*; wörtlich: *namhafte Männer oder Männer des Namens*)“.**

Ihr seht, es handelt sich hier um einen sehr interessanten Satz, wir haben hier drei Hauptdarsteller: *Elohim*, *Adam* und *Schem* - Gott, der Mensch und der Name. *Schem*, der ‚Name‘ auf Hebräisch, wie eine Schöpfungsgruppe, über der der Name Gottes liegt. Die *Nephilim* sind das Ergebnis, was zur moralischen Zerstörung führte, und so kam das Böse vermehrt in die Welt. Gott sah, dass beim Menschen „**alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag**“ ist. So weit, dass es „**den HERRN reute, dass er den Menschen ... geschaffen hatte und es machte Sein Herz traurig!**“ (6,6), alles „**war verdorben, denn alles Fleisch hatte seinen Weg verdorben auf Erden!**“ (6,12).

Das Schlüsselwort unserer Parascha ist „*Nechama*“, es bedeutet Trost, es wird mehrmals wiederholt - und daraus leitet sich der Name *Noach* ab (siehe Vers 5,29). Denn Noah „**fand Gnade in den Augen Gottes**“. Noah wurde damals zum ‚Trost der Menschheit‘ - sonst wäre alles vernichtet worden!!

So auch Lot, ein weiterer Gerechter *seiner Generation*, der so dem Schwefelhagel in Sodom und Gomorra entfliehen konnte! Darum werden die Tage Nochs und Lots oft mit der Endzeit verglichen. **Heute ist unser einziger Trost der Messias Jeschua! Er ist die „Tür zur Arche“!**

Denn alle, die durch diese Tür eintreten, Gerechte aller Zeiten - d.h. gerechtfertigt durch den Messias, finden Errettung und Erlösung - wie damals. Die Endzeit wird einst sein wie *die Tage Nochs* (Matthäus 24,37ff): „**Aber wie die Tage Nochs waren, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Denn wie sie in jenen Tagen vor der Flut waren: - sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte...**“

Wer stieg in die Arche Noah (sprich Arche Jesu) ein? Die Familie, ja, die Gottesfamilie.

Wir als Gotteskinder gehören zu Seiner Familie. Aber viele, wie damals, werden es nicht ernst nehmen, die Welt mehr lieben als Gott und alles genießen, bis die ‚Flut‘ kommt! Man „**wird essen und trinken und heiraten, dann aber wird die Flut kommen!**“ (Lukas 17, 26-27) und in 1. Thessalonicher 5,3 lesen wir: „**Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit!, dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen**“.

Möge der HERR uns mit der Flut Seiner Barmherzigkeit / Gnade (hebr. *Chessed*) überschütten, so dass wir ‚Passagiere‘ dieser Arche werden. **Dass wir immer "an Bord" sind.**

Sieben Tage war Nochs Familie in der „geschützten“ Arche, bis die Flut am 17. Tag des zweiten Monats (Ijar) begann, 40 Tage, dann schüttete es *nonstop*, bis alles unter Wasser war. Gibt es hier eine Parallele zur Endzeit?

Er und seine Familie, insgesamt acht, waren es letztendlich, die die Menschheit vor einer kompletten Vernichtung retteten. Noah tat es *im Glauben*: „**Durch Glauben baute Noah, als er eine göttliche Weisung über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, voller Ehrfurcht Gottes, eine Arche zur Rettung seines Hauses. Durch ihn verurteilte er die Welt und wurde Erbe der Gerechtigkeit, die nach dem Glauben ist**“ - lesen wir im Hebräerbrief, Kapitel 11.

Das Mittel dazu war eine Arche, die „innen und außen mit Pech“ zum Schutz „verpicht“ wurde. Das biblische Wort für Pech ist „Kopher כופר“ und für Verpichen „kaphar כפר“. Daraus leitet sich das Wort für Sühne „KAPPARA כפרה“ ab (auch *Kippur* כיפור).

Ja, die Sühne durch das Lamm Gottes, Jeschua, ist unser Schutz vor dem Gericht Gottes und vor Seinem „verzehrenden Feuer“. Interessant ist auch, dass Gottes Schutz „von innen und außen“, also nicht nur über unser Innerstes (bzw. Herz), sondern auch über unser Äußeres herrschen soll.



Der Bau an der Arche, beziehungsweise am Reich Gottes, wurde und wird allen angeboten, und die Tür ist weit offen. Der Bau der Arche dauerte, laut den Rabbinern, damals 120 Jahre - d.h. viel Zeit zur Umkehr! Doch dann war es soweit. Zwischendurch tauchten sicher bei der Familie Zweifel auf, und er wurde begleitet vom Spott der Umgebung und der Gesellschaft („Wie kannst du nur an so etwas glauben!“... So etwas Ähnliches hören Gläubige doch heute auch von der weltlichen Umgebung, stimmt's?). Wenn man so darüber denkt, wie kann Gott so etwas tun, Er ist doch ein barmherziger Gott? Hier ist es zu dem Punkt gekommen, an dem die Menschen sich nicht mehr von Ihm korrigieren ließen - das ist gefährlich. *(das Ölgemälde unseres Sohn Roi bringt es hier zum Ausdruck)*

In Kapitel Sieben steht, wie sich die Tür der Arche schloss und das Gericht „in Strömen“ vom Himmel fiel!! Je sieben Paare von reinen und ein Paar von unreinen Tieren wurden in die Arche Noah gebracht. Das war das Verhältnis des Reinen und Unreinen, 1 zu 7.

Hier ein Wort zu den Dinosauriern: Wenn es sie gegeben hat, glaube ich persönlich, gab es sie nur vor der Sintflut (man hat ja versteinerte Fossilien / Abdrücke dieser Mammuttiere und Kreaturen gefunden). Danach - wie durch eine göttliche Selektion - gab es sie nicht mehr. Sie kamen nicht mit auf die Arche. Das war das Ende dieser Kreaturen. Meiner Meinung nach kamen nur die Prototypen / Grundrassen aller Tierarten in die Arche.

Gott wollte in vielem durch die Sintflut einen Neubeginn gestalten, wie ein *Reset* oder *Restart*, ja, einen neuen ‚Nullpunkt in der Schöpfung‘ setzen - diesmal mit drei Ehepaaren!! *(wenn man Noah und seine Frau nicht mitrechnet, da sie nach der Sintflut keine weiteren Kinder bekamen)*.

Übrigens sollten wir als Bibel-Glaubende vorsichtig sein mit all den - laut Evolutionslehre -prähistorischen Daten und Angaben von zig Tausenden bis Millionen Jahren!! Der jüdische Kalender zählt zu *Rosch HaSchana* (Neujahr) seit Beginn der Menschheit, d.h. ab dem sechsten Tag der Schöpfung genau und befindet sich jetzt im Jahr 5781.

Im Judentum vergleichen Gelehrte die Sintflut mit dem rituellen *Mikwe*-Tauchbad. Es reinigte die Menschheit. Man kann es geistlich wie eine Taufe sehen.

Wieder finden wir hier bedeutsame Daten: 17. Ijar, dann 40 Tage Regen, nach 150 Tagen „schlossen sich die Quellen der Tiefe und die Fenster des Himmels“, am 17. Tischri ließ sich die Arche auf dem Berg Ararat nieder, danach eine weitere Zeitspanne bis zum 1. Tag des zehnten Monats „bis die Berggipfel sichtbar wurden“, dann eine Wartezeit von 40 Tagen, bis Noah das Fenster der Arche öffnete.

Noah schickte einen Raben und dreimal, im Abstand von je sieben Tagen, eine Taube hinaus. Die Taube kehrte zweimal wieder zurück, das zweite Mal mit einem Ölzweig im Schnabel.

Im Gegensatz zu anderen Vögeln ist die Taube treu und loyal, kehrt immer zurück zu ihrem „Herrn“ und auch zu ihrem Partner (ja, sie flirten nicht herum) - das zeigen auch die vielen Taubenschläge (auch ‚Columbarium‘ genannt) im Land Israel, wie auf der jüdischen Festung Masada.

Am 1. Nissan (1. biblischer Monat, der Frühlingsmonat) „entfernte Noah die Decke von der Arche“ und am 27. Ijar „war die Erde wieder trocken“ und sie verließen die Arche! (8,14-16). Sie waren somit genau 365 Tage in der Arche (355 + 10) - ein ganzes Jahr (!).

Ein Wort zum Bau der Arche, was uns bis zum kleinsten Detail beschrieben wird. Dazu gibt es einen netten Spruch: **Bei Gott ist wirklich nichts unmöglich! Denkt dran: Amateure bauten die Arche (Noah), und Profis die Titanic!**

Ihre Größe war 300 Ellen lang x 50 Ellen breit x 30 Ellen hoch (150x25x15 Meter Konstruktion).

Wie legen die Rabbiner den Unterschied von Regen (*geschem* גשם) und der Sintflut (*mabul* מבוול) aus: Regen dient der Erde zum Guten - sie grünt, blüht und gibt Frucht. In anderen Worten ‚Regensegen‘!

Die Flut bringt das Gegenteil - sie zerstört, entwirzelt und tötet. Regen schenkt Leben und die Flut den Tod! Wieder: Segen und Fluch, Regen und Sintflut.

Nach der Sintflut liest es sich so schön: „**Und der HERR roch den wohlgefälligen Geruch...**“ (1.Mose 8,21) Ähnlich wohl, wie die reine Luft nach dem Regen - aber es war auch der Wohlgeruch der Reinheit der Seelen!

Die Taube mit dem Ölzweig ist heute unter den Menschen zum Symbol des Weltfriedens geworden. Eine Taube war es auch wieder, die ca. 3700 Jahre später auf das Lamm Gottes, nach Jeschuas Taufe durch Johannes im Jordan, herabkam. Das Symbol des wahren Friedens durch den „Friedefürst“ (hebr. *Sar Schalom*).

Gott schloss Seinen ersten Bund mit Noah und dessen Nachkommen, der bis heute noch sichtbar und gültig ist. Denn sobald wir einen Regenbogen sehen, sollen wir uns an diesen Eid Gottes erinnern, dass Er nie wieder eine solche Flut über die Erde bringen wird. Dennoch war sich Gott bewusst, dass „**das Sinnen des menschlichen Herzens böse von seiner Jugend an ist**“. (8,21; vgl. 6,5) Das bestätigt auch der Prophet Jeremia: „**Trügerisch ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es**“ (17,9).

Mit acht Seelen begann Gott mit der Menschheit von vorn. Nach der Sintflut (ab Kap. 9) kamen die ersten Gebote Gottes, wie z.B. das Vermehrungsgebot in Vers 7. Doch schon davor lesen wir in Vers 4 vom Verbot des Genusses von Blut. Im selben Kapitel lesen wir auch vom Fluch Noahs über seinen Sohn Ham, den Vater Kanaans, womit Kanaan dreimal als „Sklave seiner Brüder“ verflucht wurde! (*Übrigens, viele Palästinenser heute beziehen sich in ihrer Abstammung auf die Kanaaniter!!*)

Kapitel 10 listet die 70 Völker-Tafel auf, die Nachkommen der drei Söhne Noahs: **Schem, Ham und Jafet**. Jafet wurde der Vorvater der europäischen Völker, Ham ist der Vorvater der afrikanischen Völker und Sem (Schem) wurde zum Vater der semitischen Völker - darunter die Hebräer, Söhne Jakobs, aber auch die Nachkommen Ismaels, d.h. die arabischen Völkern -alles was zwischen Mesopotamien und Ägypten lebt. Kanaaniter und Philister sind jedoch keine Semiten (!), sondern Hamiten.

Meiner Meinung nach hat sich an der Zahl der „70 Völker“ hier nichts geändert. Man hat zwar laut UNO 194 Mitgliederstaaten. Doch von den ethnischen Stammesvölkern her, denke ich, sind es weiterhin 70.

Man findet interessante Namen in der Völkertafel in unserem Kapitel:

Von Noahs Sohn Jafet: „Aschkenas“, wie die aschkenasischen Juden, das sind die europäischen Juden heute; dann „Magog“; ein Volk, mit dem noch ein Letzter Kampf in der Endzeit vorausgesehen wird; „Jawan“ was heute für Griechenland steht, aber auch für den hellenistischen Geist.

Von Noahs Sohn Ham: „Mizrajim“ steht für Ägypten; „Kusch“ für Äthiopien und Eritrea , heute gebraucht man dieses Wort „Kuschi“ für den Farbigen im Hebräischen, auch die spätere Frau Abrahams war eine „Kuschit/in“, eine Schwarze. Die Söhne Kanaans sind auch interessant, erst die Seevölker, als Erstgeborener **Sidon** (heute die viertgrößte Stadt des Libanons, liegt an der Küste; die phönizische Prinzessin, Isebel, die sündige Frau des Königs Ahab, war aus Sidon); dann auch **Het**, die Hetiter (Urija der Hetiter), auch **Kaftor** (heute Kreta) wird erwähnt, von wo die Philister herkamen, alles Seevölker.

Aber auch die sieben Völkernamen, die im Land Israel lebten, als Josua das Land einnahm, werden unter Kanaan aufgelistet, wie die **Jebusiter** (sie herrschten in Jerusalem bis zur Zeit von König David) und die **Girgaschiter** (das *Dekapolis*, Land an der Ostküste des Sees Genezareth) - aber auch der „Sini“, das ist der Chinese in der heutigen hebräischen Sprache, ist ein Nachkommen Kanaans (!) - oder reden wir hier von „Sawani“, was vielleicht von *Assuan* am Staudamm im Süden Ägypten liegt.

Unter den Nachkommen von Noahs Sohn Sem ist auch **Assur** (die Assyrer, die oftmals die Israeliten vom Norden angegriffen haben, wie zu Zeit der Assyrischen Gefangenschaft des Nordreichs durch Tiglat Pileser III. im Jahr 722 vor Chr. und 20 Jahre später durch Sanherib die neue Gefahr für den König Hiskia vom Südreich) und **Aram**, von dem Laban und Rebekka kamen, und der Feldherr Naaman in 2. Könige 5.

Ihr seht, so viel Geschichte passierte mit diesen Namen, die hier in Kapitel 10 in der Völkertafel aufgelistet sind. Auch der Name „**Peleg**“ in Vers 25, was übersetzt „spalten“ oder „trennen“ bedeutet, spricht von einer interessanten Zeit, „**Der Name des einen war Peleg, denn in seinen Tagen wurde das Land (oder die Erde) geteilt / gespaltet**“. Ob hier vielleicht von der Trennung der tektonischen Erdplatten, bzw. der Bewegung an der Jordansenke des knapp 7000 Kilometer langen *Großen Afrikanischen Grabenbruchs* die Rede ist?! Darüber rätseln die Forscher - war wohl wichtig, es in der Bibel zu erwähnen.

Die Nachkommen des Sohnes Noahs, **Sem (Schem)**, wo nochmals ausführlich die Linie des Segens und Bundes erwähnt wird, finden wir im nächsten Kapitel 11 - von dieser Geschlechtslinie wird Gott den Segen für die ganze Welt bringen, Seinen Bund mit den Nachkommen Abrahams bis hin zum Messias aus dem Stamm Judah.

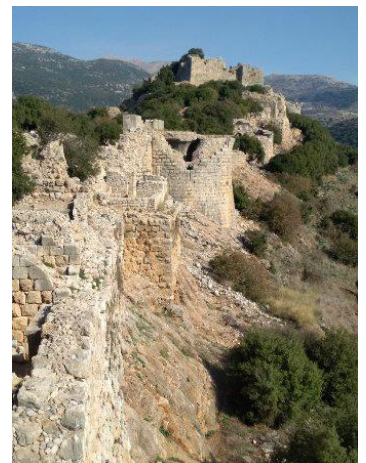
Ferner behaupte ich, dass ein *Antisemit* am Ende nicht nur gegen die Juden, bzw. das semitische Volk Israel ist, sondern gegen Gott selbst. Wie komme ich dazu? Der hebräische Begriff dafür lautet „Anti-Schem(i)“ was wörtlich „gegen-den-Namen“ bedeutet. Unter (*Ha*)Schem versteht der Jude den Namen Gottes. **Der Mensch ist ursprünglich gegen den Gott Israels, doch weil er nicht Gott angreifen kann, greift er eben „seinen Augapfel“ Israel, Sein Auserwähltes Volk, an.**



Die Völkertafel, wie in unserem Kapitel, finden wir auch im 1. Kapitel des ersten Chronik-Buchs, angefangen mit den dreizehn ersten Menschen der Menschheit „**Adam, Set, Enosch, Kenan, Mahalalel, Jered, Henoch, Metuschelach, Lamech, Noah, Sem, Ham und Jafet**“. Sie wurde interessanterweise als „Überschrift“ im berühmten Fußbodenmosaik in der antiken Synagoge in En Gedi entdeckt. *Siehe Foto.*

Nicht lange nach der Sintflut, nach ca. 300 Jahren, taucht eine Person mit Namen **Nimrod** auf, der Sohn von Kusch. Der erste Herrscher, der es wagte, Gott zu widerstehen. („Nimrod“ kommt vom hebräischen Wort *limrod* - rebellieren, wörtlich: „wir werden rebellieren“.)

Nimrod wollte Gott ersetzen lassen und dafür einen großen hohen Turm bauen, der höher ist, als eine weitere Sintflut-Strafe es wieder überdecken kann. Im Islam wird Nimrod als der ‘große Jäger’ geehrt, im Norden Israels bauten die moslemischen Herrscher Sultan Saladin (12. Jahrhundert) und Sultan Baibars, der Mameluke (13. Jahrhundert), eine große Festung am Fuße des Hermon-Berges, genannt *Kalaat Namrud* (*siehe Foto*). Unter anderem errichtete Nimrod - laut der Bibel - die Sündenstadt Babylon (auch *Babel* genannt) und Ninive.



Die Strafe für den Turmbau war eine Sprachverwirrung. Die eine gemeinsame Sprache wurde in viele Sprachen aufgeteilt, so dass sich die Menschen nicht mehr verstehen konnten (11,9). Das allein führte zum Einsturz des Turmes, man hat sich ja nicht verstanden - stellt Euch das mal vor. Bis heute tragen wir diese Strafe, weltweit verschiedene Sprachen!

Wisst Ihr, dass es in der Endzeit jedoch wieder zu einer verständlichen Sprache unter allen kommen wird? Der Prophet Zefanja schreibt es in Kapitel 3 Vers 9: „**Dann aber werde ich den Völkern eine andere, klare / verständliche Sprache (das ist die genaue Übersetzung!) geben, damit sie alle den Namen des HERRN anrufen und Ihm einmütig dienen.**“

Babylon wurde zum Gegenpol von Jerusalem. Die Babylonier waren die Ersten, die Jerusalem und seinen Ersten Tempel zerstörten. Unsere Erlösung gleicht - geistlich gesehen - der Befreiung aus der *Babylonischen Gefangenschaft*. Davor waren wir unter dem Geist der Welt - in "Babylon"!

♦ **Babylon wurde zum Symbol des götzendienerischen Weltgeistes**, Symbol der Mächte des Bösen, wie Johannes es in der Offenbarung schreibt

- ◆ **Babylon, die Stadt der Gottlosigkeit und Rebellion gegen Gott**
- ◆ **...und ein Symbol von sexuell-perverser Freiheit!**

Jedoch wird es ein Ende haben, in Offenbarung 14 lesen wir im 8. Vers: „**Gefallen, gefallen ist das große Babylon, das mit dem Wein seiner leidenschaftlichen Unzucht alle Nationen getränkt hat...**“

Wie Ihr seht, kann man vieles aus unserem Thora-Abschnitt lernen und heilsgeschichtlich deuten - und wir haben nur die ‚Spitze des Eisberges‘ angetastet.

In unserer *Haftara*, im Prophetenabschnitt, in Jesaja 54 lesen wir von der Zerstreung des Volkes Israels unter alle Völker. Aber Trost finden wir in den Worten des HERRN:

**„EINEN KLEINEN AUGENBLICK habe Ich dich verlassen,
aber mit großem Erbarmen werde Ich dich sammeln.
Im auffallenden Zorn habe Ich EINEN AUGENBLICK Mein Angesicht vor dir verborgen,
aber mit ewiger Gnade werde Ich mich über dich erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser.“**
(7-8; der Vers 9 und 10 erinnert uns an Noah und den Friedensbund)

Wenn das ein „Augenblick“ (hebr. *rega*) in den Augen Gottes ist, was ist dann die Ewigkeit!?!?

Dann die starken Worte in Jesaja 55, wie wir im Neuen Testament lesen:

**„Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst!
...Hört doch auf mich, und esst das Gute, und eure Seele labe sich am Fetten!
Neigt euer Ohr und kommt zu mir! Hört, und eure Seele wird leben!
Und ich will einen ewigen Bund mit euch schließen,
getreu den unverbrüchlichen Gnadenerweisen an David.
Siehe, ich habe ihn zu einem Zeugen für Völkerschaften gesetzt,
zum Fürsten und Gebieter von Völkerschaften.
Siehe, du wirst eine Nation herbeirufen, die du nicht kennst; und eine Nation, die dich nicht kannte,
wird zu dir laufen wegen des HERRN, deines Gottes, und wegen des Heiligen Israels.
Denn er hat dich herrlich gemacht.**

... und seid „an Bord“ in der Arche Gottes, ein Teil Seiner Familie, die bis zum Gericht Gottes über diese Welt im Glauben Gott treu bleiben!

- [*Michael Schneider, Jerusalem*](#)